

Plania, Berlin, weiter entwickeln

Der kaufmännische Direktor unseres Werkes, Kollege Senoner, übernahm die Verpflichtung, die Sichttagitation im Verwaltungsgebäude zu organisieren und sie laufend aktuell zu gestalten.

Solche Beispiele könnte man zu Tausenden aufzählen, sie zeigen, daß unsere Belegschaft aufgeschlossener geworden ist, daß eine Bereitschaft der Arbeiter, Angestellten und der Angehörigen der Intelligenz vorhanden ist, die von uns weiterentwickelt werden muß.

Welche Aufgaben ergeben sich aus dieser Erkenntnis für unsere Parteiorganisation? Hunderte dieser Kollegen stellen das Reservoir der Kandidaten für unsere Partei dar. Es wird unsere Aufgabe sein, zunächst die besten Kollegen anzusprechen, um sie für die Teilnahme am Parteilehrjahr zu gewinnen. Es wird weiter unsere Aufgabe sein, diese wertvollen Menschen als Mitarbeiter für unsere Massenorganisationen zu werben und sie zu Funktionären zu entwickeln.

Die Zahl der Selbstverpflichtungen und die daraus resultierenden Vorschläge zur Verbesserung unserer Produktion zeigen uns auch, daß wir viel stärker als bisher unsere Kollegen beruflich ausbilden und über Facharbeiter hinaus zu verantwortlichen Mitarbeitern unseres Betriebes entwickeln müssen.

Unser Betrieb hat auch in diesem Quartal wieder die Wettbewerbsfahne als bester Betrieb Berlins gewonnen. Hieraus entsteht für uns die Verpflichtung, den Wettbewerb nicht zu unterbrechen, sondern ihn neu zu organisieren, neu zu beleben, um auch im III. Quartal Sieger im Wettbewerb zu sein. Unsere Parteiorganisation als Motor im Betrieb hat alle Voraussetzungen geschaffen, um in guter Zusammenarbeit mit den zu den Weltfestspielen mobilisierten Kollegen unsere Produktion noch weiter zu steigern, um die großen Aufgaben des Fünfjahrplanes vorfristig zu erfüllen.



△ In allen volkseigenen Betrieben der DDR fertigten die Lehrlinge für die ausländischen Gäste der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten Erinnerungsgeschenke an. Auch die Lehrlinge von Siemens - Plania schlossen sich dem Vorschlag ihrer FDJ-Betriebsgruppe an, für die Gäste Geschenke herzustellen. Außerdem verpflichteten sich alle Jugendlichen, den im Stalin-Aufgebot verlangten Planvorsprung auch in ihrem Betriebe fristgemäß zu erreichen.



WERNER NEUBERT

XXe Aktivität dar dÜcvölkaruvuf

zu den Weltfestspielen zu deuVeitf jefärneitet»

Die Vorbereitung und Durchführung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden hat eine große Aufgeschlossenheit breiter Schichten der Bevölkerung Berlins für den Kampf um den Frieden gezeigt. Die begeisterte Anteilnahme der Menschen an den Weltfestspielen und die unzähligen Beispiele der Liebe und Fürsorge für die nach Berlin gekommenen jungen Gäste, die freiwillig übernommene Mitarbeit am Gelingen des großen Friedensfestes, hat vielen Genossen die ernste Lehre erteilt, daß die Ursachen für die bisher noch vorhanden gewesene Abneigung und Zurückhaltung verschiedener Einwohner oftmals nur in einem falschen Auftreten oder in einem sektiererischen Zurückweichen unserer Genossen zu suchen sind.

Es hat sich erwiesen, daß überall dort große Erfolge in der Mobilisierung der Bevölkerung erzielt werden konnten, wo unsere Genossen die Worte des Genossen Walter Ulbricht auf der Tagung des Zentralkomitees unserer Partei am

13. Juni 1951 als eine Anleitung zum Handeln betrachtet haben:

„Die Berliner Genossen und die Funktionäre der Massenorganisationen müssen mehr Vertrauen den Parteilosen und den demokratischen Kräften entgegenbringen, die anderen demokratischen Parteien angehören, und man soll ihnen ermöglichen, größere Initiative zu entfalten. Die Friedensausschüsse und die Ausschüsse der Nationalen Front sind keine Organisationen der SED. Die SED wird in dem Maße Einfluß äusüben, wie sie zur rechten Zeit richtige und gute Vorschläge macht, die den Friedensinteressen und den nationalen Interessen des deutschen Volkes entsprechen und wie die Mitglieder der SED eine vorbildliche Arbeit leisten. Das kann nicht dadurch erreicht werden, daß Funktionäre der SED, die doch nur eine kleine Minderheit in diesen Ausschüssen sind, reglementieren oder glauben, sie könnten alles allein machen.**